

SICHTPRÜFUNG VOR DEM GEBRAUCH

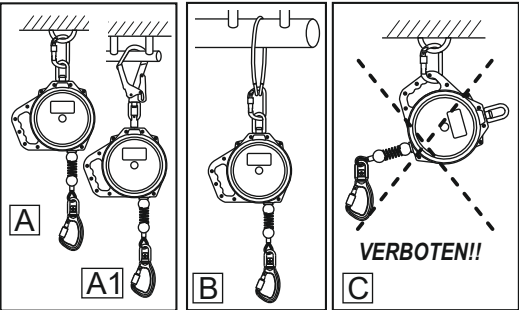
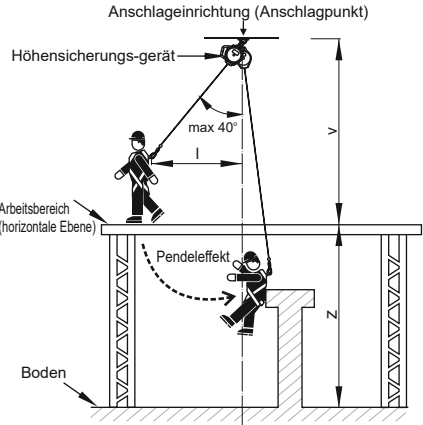
Vor jedem Einsatz des Gerätes muss die Person, die es verwendet, die Gerätekomponenten einer genauen Sichtprüfung auf mechanische, chemische und thermische Schäden unterziehen: das Gerätegehäuse, den Karabinerhaken, den Griff, das Arbeitsseil oder -gurtband (über die gesamte Länge). Es ist auch notwendig, die Funktion des Aufroll- und Bremsmechanismus durch dynamisches Ziehen des Arbeitsseils/-gurtbandes zu überprüfen. Das Seil/Gurtband muss blockieren und sich nicht weiter abwickeln. Nach dem Lösen des Seils/Gurtbandes muss es vom Gerät frei aufgerollt (eingezogen) werden. Die Sichtprüfung und die Überprüfungen werden von der Person durchgeführt, die das Gerät benutzt. Wenn irgendwelche Fehler oder Zweifel hinsichtlich des richtigen Zustands und Funktionieren des Gerätes auftreten, ist es sofort außer Betrieb zu nehmen.

Während des Gebrauchs sind alle Elemente des Gerätes vor einem Kontakt mit Ölen, Lösungsmitteln, Säuren und Basen, offener Flamme, heißen Metallspritzern und scharfkantigen Gegenständen zu schützen. Beim Arbeiten an Gitterstrukturen ist zu vermeiden, dass sich das Arbeitsseil/-gurtband zwischen einzelnen Elementen der Struktur verflechtet. Verwenden Sie das Gerät nicht in einer stark staubigen und öligen Umgebung. Die Benutzung des Höhensicherungsgerätes in einem Absturzsicherungssystem muss den Anweisungen der einzelnen Komponenten des Systems und den geltenden Normen:

- EN 361 - für Auffanggurte;
- EN 362 - für Verbindungselemente;
- EN 795 - für Punkte einer baulichen Einrichtung (Anschlageinrichtungen) entsprechen.

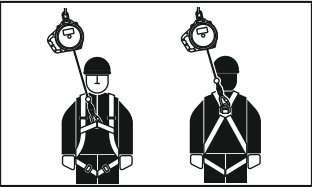
BEFESTIGUNG DES HÖHENSICHERUNGSGERÄTES AN DER ANSCHLAGEINRICHTUNG

Das Gerät darf an der Anschlageinrichtung ausschließlich über den Drehgriff mittels des Karabiners [A] bzw. des oberen Verbindungselementes [A1] oder der Klemme [B] gemäß EN 362 bzw. EN 795 befestigt werden. Die Befestigung des Gerätes mittels Tragegriff [C] ist unzulässig. Der Anschlagpunkt soll sich oberhalb des Benutzers befinden und die statische Festigkeit von 12 kN aufweisen. Die Form und die Bauweise der Anschlageinrichtung muss selbsttätiges Abschalten oder Abrutschen des Gerätes verhindern. Es empfiehlt sich, nur die gekennzeichneten und zertifizierten Anschlagpunkte gemäß EN 795 einzusetzen.



ANFORDERUNGEN AN PUNKTE EINER BAULICHEN EINRICHTUNG

Der Punkt der baulichen Einrichtung, an den das Höhensicherungsgerät angeschlossen ist, muss sich über dem Benutzer befinden. Wird das Höhensicherungsgerät senkrecht über dem Benutzer montiert, muss der unter dem Arbeitsplatz (der Arbeitsebene) erforderliche Mindestabstand 1,5 m betragen. Wenn das Arbeitsseil des Höhensicherungsgerätes von der vertikalen Linie abweicht, kann ein Pendeleffekt auftreten. Um das mit diesem Effekt verbundene Risiko zu vermeiden, ist zu beachten, dass die Abweichung des Arbeitsseils von der Vertikalen niemals 40° überschreitet. In einem solchen Fall kann sich der Benutzer horizontal entlang der Strecke „l“ bewegen, die nicht länger als 1/2 „v“ ist. Dann muss der mindestens erforderliche freie Raum unter dem Arbeitsplatz (der Arbeitsebene) 1,5 m + Strecke „l“ betragen.



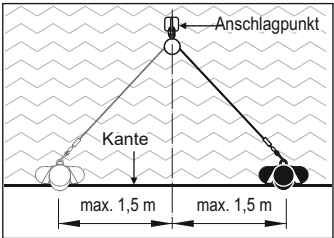
VERBINDEN DES ARBEITSSEILS DES HÖHENSICHERUNGSGERÄTES MIT EINEM AUFFANGGURT

- Der Karabinerhaken des Seils ist nur an den vorderen bzw. hinteren Befestigungspunkt des Auffanggurts anzuschließen. Der Auffanggurt muss den Vorgaben der Norm EN 361 entsprechen.
- Der Sperrklinke ist immer mit dem Blockademechanismus zu sichern. Sperrklinke sichern

VERWENDEN DES HÖHENSICHERUNGSGERÄTS BEI DACHARBEITEN

Die Verwendung des Höhensicherungsgerätes HSG-SHV ist für den horizontalen Einsatz und zum Schutz vor Abstürzen an Kanten zugelassen, was die spezielle Kennzeichnung bestätigt - siehe Piktogramm. Diese Geräte wurden gemäß der neuen PSA-Richtlinie 89/686/EWG (Dokument CNB/P/11.060) erfolgreich einer Prüfung unterzogen. Das Gerät kann an Orten eingesetzt werden, an denen es alle Arten von Kanten gibt, wo der Radius der Kante >0,5 mm ist. Beispiele für Kantenmaterialien sind: gewalzte Stahlprofile sowie andere Metallkonstruktionen, Holzbalken oder -platten, Dachgesimse und ähnliche Betonkanten (es wird empfohlen, Betonkanten mithilfe von z. B. einem Stahlprofil abzustumpfen). Bei Kanten mit hoher Schnittgefahr oder Graten ist jedoch eine entsprechende Risikobewertung durchzuführen oder der Hersteller zu kontaktieren. Bei horizontalem Arbeiten muss das Gerät in Kantenhöhe, zusätzliche Sicherung der Kanten fertigen oder darüber installiert werden.

Der Beugungswinkel des Seils an der Kante muss beim Abfangen eines Absturzes mindestens 90° betragen. Der unter der Arbeitsebene erforderliche Mindestabstand bei einem Absturz über eine Kante muss 2,5 m + Abstand "l" betragen.



Bei einem Absturz über eine Kante ist besonders auf einen möglichen Pendeleffekt und die Kontaktmöglichkeit zwischen dem Benutzer und den Konstruktionselementen zu achten.

Um einen Absturz mit Pendeleffekt zu verhindern, muss die Bewegung auf 1,5 m von der Achse des festen Anschlagpunktes begrenzt sein (siehe Abbildung). Andernfalls ist anstelle eines festen Anschlagpunktes eine Anschlageinrichtung nach EN 795 Klasse D zu verwenden. Das Gerät HSG-SHV wurde nicht mit Anschlageinrichtungen der Klasse C getestet.

GRUNDREGELN FÜR DIE VERWENDUNG EINER PERSÖNLICHEN SCHUTZAUSRÜSTUNG

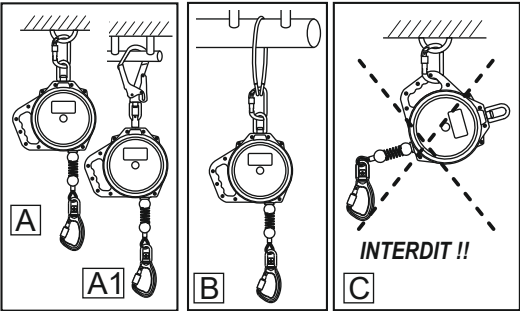
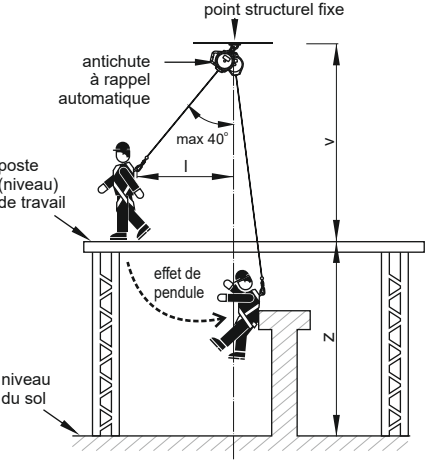
- Die persönliche Schutzausrüstung ist nur von Personen zu verwenden, die in ihrer Verwendung geschult sind.
- Eine persönliche Schutzausrüstung darf nicht von Personen benutzt werden, deren Gesundheitszustand ihre Sicherheit im täglichen Gebrauch oder im Rettungsbetrieb beeinträchtigen kann.
- Es sollte ein Rettungsplan erstellt werden, der bei Bedarf verwendet werden kann.
- Es ist verboten, ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers Änderungen am Gerät vorzunehmen.
- Jegliche Reparaturen am Gerät dürfen nur vom Gerätehersteller oder seinem dazu bevollmächtigten Stellvertreter durchgeführt werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung darf nicht für einen anderen als den vorgesehenen Zweck verwendet werden.
- Die persönliche Schutzausrüstung ist eine persönliche Ausrüstung und ist von einer Person zu verwenden.
- Stellen Sie vor dem Gebrauch sicher, dass alle Komponenten der Ausrüstung, die das Absturzsicherungssystem bilden, ordnungsgemäß miteinander zusammenarbeiten. Überprüfen Sie regelmäßig die Anschlüsse und die Anpassung der Ausrüstungskomponenten, um ein versehentliches Lockern oder Lösen zu vermeiden.
- Es ist verboten, Schutzausrüstungssets zu verwenden, bei denen eine Komponente eines Gerätes den Betrieb einer anderen Komponente beeinträchtigt.
- Alle Teile des Sicherungssystems müssen den einschlägigen Vorschriften und Gebrauchsanweisungen sowie den geltenden Normen entsprechen:
- EN 361 - für Auffanggurte,
- EN 353-1, EN 353-2, EN 354, EN 355, EN 360, EN 362 - für Absturzsicherungssysteme,
- EN 795 - für Anschlageinrichtungen (ortsfeste Anschlagpunkte),
- EN 358 - für Systeme zur Arbeitsplatzpositionierung.
- Vor jeder Verwendung einer persönlichen Schutzausrüstung ist diese gründlich in Bezug auf ihren Zustand und ihre ordnungsgemäße Funktion einer Sichtprüfung zu unterziehen.
- Bei der Sichtprüfung sind alle Gerätekomponenten unter besonderer Berücksichtigung irgendwelcher Beschädigungen, übermäßigem Verschleiß, Korrosion, Abrieb, Schnitte und Fehlfunktionen zu überprüfen. Bei einzelnen Geräten sind insbesondere in Betracht zu ziehen:
- bei Auffanggurten und Gurten die Schnallen, Einstellelemente, Anschlagpunkte, Anschlagmittel, Nähte, Schlaufen;
- bei Falldämpfern die Anschlagschlaufen, Anschlagmittel, Nähte, das Gehäuse, die Verbindungselemente;
- bei Stoffseilen und -führungen das Seil, die Schlaufen, Kauschen, Verbindungselemente, Einstellelemente, die Langspleiße;
- bei Stahlseilen oder Rettungsseilen oder Führungen das Seil, Klemmen, Schlaufen, Kauschen, Verbindungselemente, Einstellelemente;
- bei Leiterschienen das Seil bzw. das Gurtband, das ordnungsgemäße Funktionieren der Aufrollvorrichtung und der Bremse, das Gehäuse, der Falldämpfer, die Verbindungselemente;
- bei mitlaufenden Auffanggeräten der Korpus des Gerätes, das ordnungsgemäße Verschieben auf der Führung, das Funktionieren des Blockademechanismus, die Rollen, Schrauben und Nieten, die Verbindungselemente, der Falldämpfer;
- bei Verbindungselementen (Karabinerhaken) der Tragekörper, die Vermietung, die Hauptbefestigung, das Funktionieren des Blockademechanismus.
- Zumindest einmal im Jahr muss nach jeweils 12-monatiger Nutzung die persönliche Schutzausrüstung zur Durchführung einer wiederkehrenden Detailinspektion außer Betrieb genommen werden. Die wiederkehrende Inspektion muss von einer für wiederkehrende Inspektionen kompetenten Person durchgeführt werden. Die wiederkehrende Inspektion kann auch vom Gerätehersteller oder einer Person bzw. einem Unternehmen durchgeführt werden, die bzw. das vom Hersteller bevollmächtigt ist. Alle Ausrüstungskomponenten sind sorgfältig zu überprüfen, wobei irgendwelche Beschädigungen, übermäßiger Verschleiß, Korrosion, Abrieb, Schnitte und ein nicht ordnungsgemäßes Funktionieren besonders zu berücksichtigen sind (siehe vorherigen Punkt).
- In einigen Fällen, in denen die Schutzausrüstung kompliziert und komplex gebaut ist, wie beispielsweise Höhensicherungsgeräte, dürfen wiederkehrende Inspektionen nur vom Gerätehersteller oder seinem bevollmächtigten Stellvertreter durchgeführt werden. Nach Durchführung der regelmäßigen Inspektion wird das Datum der nächsten Inspektion festgelegt.
- Die regelmäßigen wiederkehrenden Inspektionen sind für den Zustand der Ausrüstung und die Sicherheit des Benutzers wichtig, die von der vollen Funktionsfähigkeit und Stabilität der Ausrüstung abhängt.
- Während der regelmäßigen Inspektion ist die Lesbarkeit aller Kennzeichnungen der Schutzausrüstung (die Geräteeigenschaft) zu überprüfen.
- Alle Informationen über die Schutzausrüstung (die Bezeichnung, Seriennummer, das Kaufdatum und das Datum der Inbetriebnahme, der Benutzername, die Reparatur- und Wartungsinformationen sowie die Informationen über die Außerbetriebnahme) müssen auf der Gerätekarte des jeweiligen Gerätes eingetragen werden. Der Betrieb, in dem das jeweilige Gerät eingesetzt wird, ist für die Einträge in der Gerätekarte verantwortlich. Die Karte wird von der für die Schutzausrüstung am Arbeitsplatz verantwortlichen Person ausgefüllt. Eine persönliche Schutzausrüstung darf nicht ohne ausgefüllte Gerätekarte verwendet werden.
- Wenn die Ausrüstung außerhalb ihres Herkunftslandes verkauft wird, muss der Ausrüstungslieferant der Ausrüstung eine Gebrauchs- und Wartungsanweisung sowie Informationen zu den wiederkehrenden Inspektionen und Reparaturen der Ausrüstung in der Sprache des Landes, in dem die Ausrüstung verwendet wird, beilegen.
- Die persönliche Schutzausrüstung muss sofort außer Betrieb genommen werden, wenn Zweifel am Zustand der Ausrüstung oder an ihrer ordnungsgemäßen Funktionsweise bestehen. Eine Wiederinbetriebnahme der Ausrüstung kann nach einer eingehenden Inspektion durch den Gerätehersteller und seiner schriftlichen Zustimmung zur Wiederverwendung des Gerätes erfolgen.
- Wenn eine persönliche Schutzausrüstung verwendet wurde, um einen Absturz abzufangen, muss diese außer Betrieb genommen und dauerhaft zerstört werden.
- Die einzig zulässige Schutzvorrichtung bei einer Absturzschutzausrüstung und zum Befestigen am Körper sind Auffanggurte gemäß EN 361.
- Das Absturzschutzsystem darf nur an den Befestigungspunkten (Schnallen, Schlaufen) des Auffanggurts, die mit dem Großbuchstaben „A“ gekennzeichnet sind, angebracht werden.
- Der Anschlagpunkt (die Anschlagvorrichtung) der Absturzsicherungsausrüstung muss eine stabile Konstruktion und eine Position aufweisen, die die Möglichkeit von Abstürzen begrenzt und die Länge eines freien Falls minimiert. Der Anschlagpunkt des Gerätes muss sich oberhalb der Arbeitsposition des Benutzers befinden. Die Form und Konstruktion des Anschlagpunktes der Ausrüstung muss eine dauerhafte Verbindung der Ausrüstung gewährleisten und darf nicht zu einer unbeabsichtigten Trennung führen. Es wird empfohlen, zertifizierte und gekennzeichnete Anschlagpunkte des Gerätes nach EN 795 zu verwenden.
- Es ist zwingend erforderlich, den freien Raum unter dem Arbeitsplatz zu überprüfen, an dem wir eine persönliche Schutzausrüstung gegen Absturzsicherungsausrüstung einsetzen, um ein Zusammenstoßen mit einem Objekt oder einer niederen Ebene während des Abfangens eines Absturzes zu vermeiden. Der erforderliche Freiraum unter dem Arbeitsbereich ist der Gebrauchsanweisung für die Schutzvorrichtungen, die wir zu verwenden beabsichtigen, zu entnehmen.

REVUE AVANT UTILISATION

Avant chaque utilisation, la personne qui va utiliser l'antichute doit passer en revue les composants du dispositif : le corps, le mousqueton, la poignée, le câble ou la sangle de travail (sur toute sa longueur) afin d'y déceler d'éventuels défauts d'origine mécanique chimique ou thermique. L'utilisateur doit vérifier le bon fonctionnement du rétracteur en tirant de manière dynamique sur la sangle ou le câble de travail. La sangle / le câble doit se bloquer et cesser de s'étendre. Après le relâchement de la sangle / du câble, le rétracteur doit retirer la sangle / le câble. La revue et les vérifications sont à effectuer par la personne qui utilise le dispositif. S'il existe une quelconque panne ou si un quelconque doute naît quant à l'état ou au fonctionnement du dispositif, son utilisation doit être immédiatement arrêtée. Pendant l'utilisation, tous les éléments du dispositif doivent être protégés contre tout contact avec des huiles, des acides, des solvants, des bases, le feu, les bords tranchants et le métal liquide chaud. Pendant le travail sur des structures grillagées, évitez d'entrelacer la sangle / le câble de travail entre les différents éléments de la construction. Évitez d'utiliser le dispositif dans des environnements trop gras ou surchargés de poussières. L'utilisation de l'antichute à rappel automatique dans le cadre d'un système de protection contre la chute de hauteur doit se faire de manière conforme aux modes d'emploi des différents éléments du système de protection contre les chutes de hauteur et aux normes en vigueur : EN 361 – pour les harnais de sécurité EN 362 – pour les connecteurs EN 795 - pour les points structuraux fixes (points d'ancrage).

ATTACHEMENT DU DISPOSITIF À RAPPEL AUTOMATIQUE AU POINT DE STRUCTURE FIXE

Le dispositif doit être attaché au point de structure fixe (point d'attache) uniquement via la poignée rotative à l'aide du mousqueton [A] ou de l'accroche supérieure [A1] ou du mousqueton [B] conformes aux normes EN 362 ou EN 795. Il est strictement interdit de fixer le dispositif à l'aide de la poignée de transport [C]. Le point de structure fixe doit être localisé au –dessus de l'utilisateur et doit se caractériser par la résistance statique de 12 kN au minimum. La forme et la structure du point de structure fixe doivent rendre l'impossible la déconnexion ou le déplacement accidentel du dispositif. Il est conseillé d'utiliser les points de structure fixe marqués et certifiés conformes à la norme EN 795.



EXIGENCES RELATIVES AUX POINTS STRUCTURELS FIXES

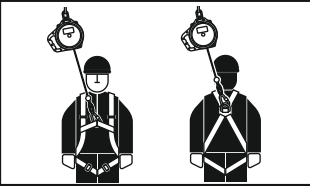
Le point structurel fixe auquel est fixée l'antichute à rappel automatique doit se trouver au-dessus de l'utilisateur. Lorsque le dispositif est installé en ligne droite au-dessus de l'utilisateur, l'espace libre minimal en-dessous du poste (niveau) de travail doit être d'au moins 1,5 m. Lorsque la corde de travail de l'antichute à rappel automatique est déviée par rapport à la ligne verticale, un effet de pendule peut se produire. Afin de minimiser l'effet de pendule, l'angle d'écart de la corde de travail par rapport à la ligne verticale ne doit jamais dépasser 40°. L'utilisateur peut se déplacer latéralement d'une distance « l » qui ne peut pas dépasser la moitié de « v ». La distance libre sous le poste (niveau) de travail doit alors être supérieure à 1,5 m + la distance « l ».

RACCORDEMENT DE LA CORDE DE TRAVAIL D'UNE ANTICHUTE À RAPPEL AUTOMATIQUE À UN HARNAIS DE SÉCURITÉ

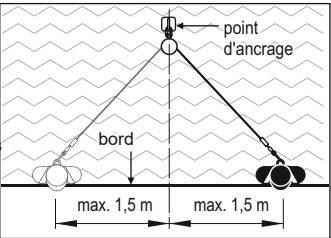
• le mousqueton de la sangle de travail doit être connecté exclusivement au point (boucle) d'attelage avant ou arrière du harnais complet. Le harnais complet doit être conforme aux exigences de la norme EN 361. - toujours protéger la fermeture du mousqueton contre l'ouverture accidentelle avec un dispositif de verrouillage.

UTILISATION D'UNE ANTICHUTE À RAPPEL AUTOMATIQUE POUR LE TRAVAIL SUR LE TOIT

L'antichute à rappel automatique peut être utilisée sur le plan horizontal et pour la protection contre les chutes par le bord, ce qui est signalé par un marquage spécial – voir le pictogramme. Le dispositif a été soumis à des essais conformes avec la nouvelle Directive relative à l'équipement de protection individuelle 89/686/EWG (Document CNB/P/11.060) et le résultat de ces essais a été positif. Le dispositif peut être utilisé dans des endroits où il existe des bords et où le rayon du bord est >0,5mm. Quelques exemples de matériaux utilisés pour les bords : profils en acier laminés et autres structures en acier, poutres ou planches en bois, corniches de toit et bords en béton similaires (il est conseillé d'arrondir les bords en béton à l'aide, par exemple, d'un profil en acier). Cependant, en cas de bords présentant un grand risque de coupure de la corde ou de bords présentant des bavures, il est conseillé d'effectuer une évaluation du risque, mettre en place une protection supplémentaire du bord ou de contacter le fabricant. Pendant le travail sur le plan horizontal, le dispositif doit être installé au niveau du bord ou plus haut.



L'angle de la corde sur le bord pendant l'arrêt d'une chute doit être d'au moins 90°. Pendant la chute par le bord il faut faire particulièrement attention à l'effet de pendule éventuel et la possibilité de contact entre l'utilisateur et les éléments de la structure. L'espace libre minimal sous le niveau de travail en cas de chute par le bord doit être de 2,5 m + la distance « l ». Pendant la chute par le bord il faut faire particulièrement attention à l'effet de pendule éventuel et la possibilité de contact entre l'utilisateur et les éléments de la structure. Pour éviter une chute avec effet de pendule, il faut limiter le déplacement par rapport à l'axe du point d'ancrage à 1,5 m (voir schéma). Dans les autres cas, il faut utiliser, à la place d'un point d'ancrage fixe, un dispositif d'ancrage conforme à la norme EN795 classe D. Le dispositif HSG-SHV n'a pas été soumis à des essais avec des dispositifs d'ancrage de la classe C. ATTENTION : Après une chute par le bord, il existe un risque de traumatismes causés par le choc contre les éléments du bâtiment ou de la structure. Il faut préparer et tester des procédures de sauvetage spéciales liées à une chute par le bord.



REGLES DE BASE RELATIVES A L'UTILISATION DE L'EQUIPEMENT DE PROTECTION INDIVIDUELLE

- l'équipement de protection individuelle peut être utilisé uniquement par des personnes formées à son usage.
- l'équipement de protection individuelle ne doit pas être utilisé par des personnes dont l'état de santé peut influencer la sécurité pendant l'utilisation quotidienne ou en mode de secours.
- il faut préparer un plan de sauvetage qui pourra être implémenté en cas de besoin.
- il est interdit d'effectuer une quelconque modification au niveau de l'équipement sans l'accord écrit de la part du fabricant.
- une quelconque réparation de l'équipement ne pourra être effectuée que par le fabricant ou par son représentant autorisé.
- l'équipement de protection individuelle ne peut pas être utilisé de manière non conforme à sa destination.
- l'équipement de protection individuelle est un équipement personnel et devrait être utilisé par une seule personne.
- avant l'utilisation, assurez-vous que tous les éléments formant le système de protection contre la chute fonctionnent ensemble de manière appropriée. Vérifiez périodiquement les connexions et l'adaptation des éléments de l'équipement afin d'éviter leur relâchement ou déconnexion accidentels.
- il est interdit d'utiliser des ensembles d'équipement de protection individuelle, au niveau desquels un quelconque élément trouble le fonctionnement d'un autre.
- tous les éléments du système de sécurité doivent être conformes aux dispositions légales applicables, aux modes d'emploi de l'équipement et aux normes en vigueur :
 - EN 361 – pour les harnais de sécurité
 - EN 353-1, EN 353-2, EN 354, EN 355, EN 360, EN 362 – systèmes de protection contre les chutes ;
 - EN 795 - pour les points d'ancrage (points d'ancrage fixes),
 - EN 358 – pour les systèmes de maintien au travail ;
- avant toute utilisation de l'équipement de protection individuelle, il faut l'examiner de manière attentive, afin d'en vérifier l'état et le bon fonctionnement.
- pendant la vérification, il faut bien contrôler tous les éléments de l'équipement, en faisant surtout attention à tout dommage, toute trace d'usure, de corrosion, de frottement, de faille, ainsi qu'à tout dysfonctionnement. Pour les différents dispositifs, il faut faire particulièrement attention aux éléments suivants :
 - dans les harnais de sécurité et les ceintures de maintien au travail : aux boucles, aux éléments de régulation, aux points d'ancrage (mousquetons), élingues, les coutures, les passants ;
 - dans les amortisseurs de sécurité : aux nœuds d'ancrage, élingues, les coutures, le revêtement, les connecteurs ;
 - dans les cordes et les supports d'assurage textiles à corde, les cosses, les connecteurs, les éléments de régulation, les épissurages ;
 - dans les cordes et les supports d'assurage à corde, les câbles, les serre-câbles, les nœuds, les cosses, les connecteurs, les éléments de régulation ;
 - dans les dispositifs d'autofreinage la corde ou la sangle, le bon fonctionnement de l'enrouleur et du mécanisme de blocage, le revêtement, l'amortisseur, les connecteurs ;
 - sur les échelles à un seul montant, le corps-support, le déplacement correct sur le support d'assurage, le fonctionnement du mécanisme de blocage, le rouleau, les vis et les rivets, les connecteurs, l'amortisseur de sécurité ;
- dans les connecteurs (les mousquetons) le corps-support, les rivetages, point d'attelage principal, le fonctionnement du mécanisme de blocage.
- au moins une fois par ans, tous les 12 mois d'utilisation, l'exploitation de l'équipement de protection individuelle doit être arrêtée pour qu'il soit possible de le soumettre à un contrôle périodique approfondi. Le contrôle périodique peut être effectué par la personne responsable dans l'établissement pour les contrôles périodiques de l'équipement de protection et formée en la matière. Les contrôles périodiques peuvent également être effectués par le fabricant de l'équipement ou par la personne ou la société autorisée par ce dernier. Il faut bien vérifier tous les éléments de l'équipement, en faisant surtout attention à tout dommage, toute trace d'usure, de corrosion, de frottement, de faille, ainsi qu'à tout dysfonctionnement (voir le point précédent).

Dans certains cas, lorsque l'équipement de protection a une structure complexe, comme c'est le cas, par exemple, pour les antichutes à rappel automatique, les contrôles périodiques peuvent être effectués uniquement par le fabricant de l'équipement ou par une personne autorisée par celui-ci. Après le contrôle technique périodique, la date du contrôle technique suivant sera déterminée.

- les contrôles périodiques réguliers sont cruciaux en ce qui concerne l'état de l'équipement et la sécurité de l'utilisateur qui dépend du bon fonctionnement et de la résistance de cet équipement.
- pendant le contrôle périodique, il faut vérifier la lisibilité du marquage de l'équipement de protection (les caractéristique du dispositif) toutes les informations relatives à l'équipement (nom, numéro de série, date de l'achat et du début d'utilisation, nom de l'utilisateur, renseignements relatifs aux réparations et aux contrôles techniques, ainsi qu'à la mise au rebut) doivent être indiquées dans la carte d'utilisation du dispositif donné. La société chez laquelle l'équipement est utilisé est la seule responsable pour les entrées effectuées sur la carte d'utilisation. La carte est à remplir par la personne responsable dans la société pour l'équipement de protection. Il est interdit d'utiliser l'équipement de protection individuelle dont la carte d'utilisation n'a pas été remplie.
- si l'équipement est vendu vers un pays autre que son pays d'origine, le fournisseur de l'équipement doit joindre à l'équipement un mode d'emploi et d'entretien, des renseignements sur les contrôles périodiques et les réparations de l'équipement rédigés dans la langue en vigueur dans le pays où l'équipement sera utilisé.
- L'utilisation de l'équipement de protection doit être arrêtée immédiatement si un quelconque doute apparaît quant à l'état de l'équipement ou son bon fonctionnement. La remise en utilisation de l'équipement ne peut se faire qu'après un contrôle technique approfondi effectué par le fabricant de l'équipement ou si celui-ci confirme par écrit que l'équipement peut continuer à être utilisé.
- si l'équipement de protection individuelle a été utilisé pour arrêter une chute, il doit être mis hors d'usage et détruit de manière définitive.
- le seul dispositif de protection à utiliser dans un équipement de protection contre la chute de hauteur et à mettre sur le corps est un harnais de sécurité conforme à la norme EN 361.
- le système de protection contre les chutes de hauteur peut être raccordé exclusivement aux points (boucles, nœuds) d'attelage du harnais de sécurité marqués de la lettre A majuscule.
- le point (dispositif) d'ancrage de l'équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur doit avoir une structure stable et une position limitant la possibilité de chute et minimisant la longueur de la chute libre. Le point d'ancrage de l'équipement devrait se trouver au-dessus du poste de travail de l'utilisateur. La forme et la construction du point d'ancrage de l'équipement doit pouvoir assurer une connexion fixe de l'équipement et ne pas causer de déconnexion accidentelle. Il est conseillé d'utiliser des points d'ancrage certifiés et marqués conformes à la norme EN 795.

il faut obligatoirement vérifier l'espace libre sous le poste de travail sur lequel on va utiliser l'équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur, afin de prévenir tout choc contre des objets ou des niveaux inférieurs pendant l'arrêt de la chute. La taille de l'espace libre nécessaire sous le poste de travail doit être vérifiée dans le mode d'emploi de l'équipement de protection que l'on prévoit d'utiliser.

ISPEZIONE VISIVA PRIMA DELL'USO

Prima di ogni utilizzo del dispositivo, l'utente deve condurre un'ispezione visiva approfondita dei componenti del dispositivo: involucri del dispositivo, moschettoni, aggancio, fune di lavoro o fettuccia (su tutta la sua lunghezza) in termini di danni meccanici, chimici e termici. Inoltre è necessario controllare il funzionamento del meccanismo di riavvolgimento e frenata, tirando dinamicamente la fune di lavoro/nastro. La fune/nastro deve bloccarsi e cessare l'ulteriore svolgimento. Dopo aver rilasciato la fune/il nastro, questo deve essere riavvolto (retrato) liberamente dal dispositivo. L'ispezione visiva e il controllo vengono eseguiti dall'utente del dispositivo. In caso di difetti o dubbi circa il corretto stato e il funzionamento del dispositivo, questo deve essere ritirato immediatamente dall'uso.

Durante l'uso tutti i componenti del dispositivo devono essere protetti contro il contatto con oli, solventi, acidi e basi, fiamme libere, spruzzi di metalli roventi e oggetti con bordi taglienti. Durante il lavoro su strutture reticolari è necessario evitare l'intreccio della fune di lavoro/nastro tra i singoli elementi della struttura. Evitare di utilizzare il dispositivo in ambienti altamente polverosi e oleosi.

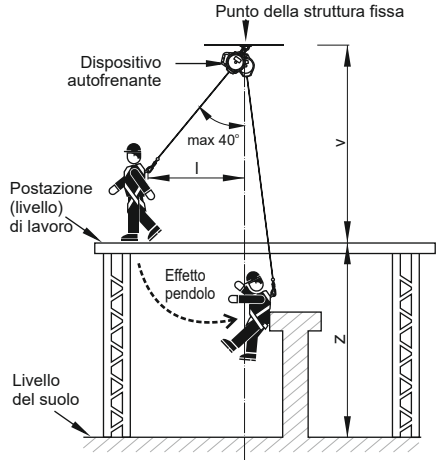
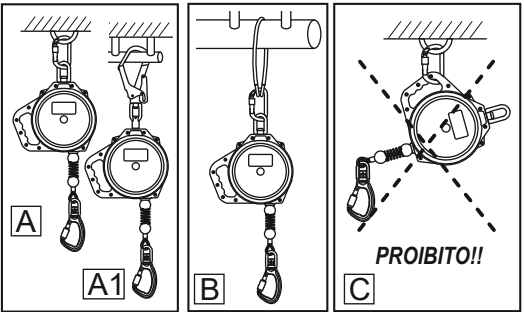
L'utilizzo del dispositivo autofrenante nell'ambito del sistema di protezione contro le cadute dall'alto deve essere conforme alle istruzioni dei singoli componenti del sistema e alle norme applicabili:

- EN 361 - per le imbracature di sicurezza;
- EN 362 - per i connettori;
- EN 795-per i punti di ancoraggio dei dispositivi (ancoraggi strutturali).

REQUISITI RELATIVI AI PUNTI DELLA STRUTTURA FISSA

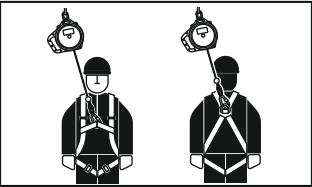
Il dispositivo deve essere collegato ad un punto della struttura fissa esclusivamente mediante l'aggancio rotante con un moschettone [A] o un ancoraggio [B], conformi alle norme EN 362 o EN 795. Non è consentito collegare il dispositivo mediante l'aggancio utilizzato per il trasporto del dispositivo [C]. Il punto della struttura fissa deve trovarsi al di sopra dell'utente e deve presentare una resistenza statica di almeno 12 kN.

La forma e la struttura del punto della struttura fissa devono impedire lo scollegamento accidentale del dispositivo o lo scivolamento del dispositivo. Si consiglia di utilizzare punti della struttura fissa contrassegnati e certificati, conformi alla norma EN 795.



REQUISITI PER I PUNTI DELLA STRUTTURA FISSA

Il punto della struttura fissa cui è collegato il dispositivo autofrenante deve trovarsi al di sopra dell'utente. Se il dispositivo autofrenante è fissato in linea verticale sopra l'utente, lo spazio libero minimo richiesto sotto la postazione (livello) di lavoro deve essere di 1,5 m. Se la fune di lavoro del dispositivo autofrenante è spostata rispetto alla sua verticale, può verificarsi l'effetto del pendolo. Al fine di evitare il pericolo associato a questo effetto, assicurarsi che l'inclinazione della fune di lavoro del dispositivo rispetto alla verticale non superi mai i 40 gradi. In questo caso l'utente può spostarsi orizzontalmente ad una distanza "l" non superiore alla distanza 1/2 "v". In questo caso lo spazio libero minimo richiesto sotto la postazione (orizzontale) di lavoro deve essere di 1,5 m + la distanza "l".



COLLEGAMENTO DELLA FUNE DI LAVORO DEL DISPOSITIVO AUTOFRENANTE ALL'IMBRACATURA DI SICUREZZA

- il moschettone della fune di lavoro deve essere collegato esclusivamente al punto di fissaggio anteriore o posteriore dell'imbracatura. L'imbracatura di sicurezza deve essere conforme ai requisiti della norma EN 361.

- bloccare sempre il moschettone mediante il meccanismo di blocco.

UTILIZZO DEL DISPOSITIVO AUTOFRENANTE DURANTE I LAVORI SUL TETTO

L'utilizzo di dispositivi autofrenanti HSG-SHV è consentito per applicazioni orizzontali e per la protezione contro le cadute dall'alto dai bordi, come confermato dalla speciale marcatura - vedi pittogramma

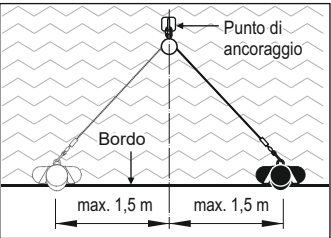
Questi dispositivi sono stati sottoposti, con esito positivo, a prova in conformità con la nuova Direttiva sui dispositivi di protezione individuale 89/686/EEC (Documento CNB/P/11.060).

Il dispositivo può essere utilizzato in luoghi in cui sono presenti qualsiasi tipo di bordi in cui il raggio sia >0,5 mm. Esempi di materiali del bordo: profili in acciaio laminato, così come altre strutture in metallo, travi o tavole di legno, cornicioni di tetti e bordi di cemento simili (si consiglia di coprire i bordi di cemento mediante un profilo in acciaio). Tuttavia in caso di bordi che presentino un elevato rischio di taglio della fune o bave, deve essere effettuata un'adeguata valutazione del rischio, predisporre una protezione aggiuntiva dal bordo o contattare il produttore. Durante il lavoro in orizzontale il dispositivo deve essere installato al livello bordo o sopra di esso.

L'angolo di deflessione della fune sul bordo durante l'arresto di una caduta deve essere di almeno 90°. Lo spazio libero minimo richiesto sotto il livello di lavoro in caso di caduta oltre il bordo deve essere di 2,5 m + la distanza "l". In caso di caduta oltre il bordo, prestare particolare attenzione al potenziale effetto del pendolo e alla possibilità di contatto dell'utente con gli elementi della struttura.

Per evitare cadute a pendolo limitare a 1,5 m lo spostamento dalla verticale del punto di ancoraggio fisso (vedi figura). In caso contrario al posto del punto di ancoraggio fisso è necessario utilizzare un dispositivo di ancoraggio conforme alla norma EN795 classe D. Il dispositivo HSG-SHV non è stato testato con dispositivi di ancoraggio di classe C.

ATTENZIONE: Dopo la caduta oltre il bordo sussiste il rischio di lesioni a causa dell'impatto con elementi dell'edificio o della struttura. È necessario predisporre ed effettuare esercitazioni delle speciali procedure di soccorso legate alla caduta oltre il bordo.



Norme basilari per l'uso di dispositivi di protezione individuale

- I dispositivi di protezione individuale devono essere utilizzati solo da persone addestrate in relazione al loro utilizzo.
 - I dispositivi di protezione individuale non possono essere utilizzati da persone le cui condizioni di salute possano influire sulla sicurezza durante l'uso quotidiano o durante le operazioni di salvataggio.
 - È necessario preparare un piano di soccorso, che dovrà essere utilizzato in caso di necessità.
 - È vietato apportare qualsiasi modifica ai dispositivi senza il consenso scritto del produttore.
 - Qualsiasi riparazione dei dispositivi dovrà essere effettuata solo da parte del produttore o da un rappresentante autorizzato.
 - I dispositivi di protezione individuale non possono essere utilizzati in modo non conforme alla loro destinazione d'uso.
 - I dispositivi di protezione individuale rientrano nell'equipaggiamento personale e devono essere utilizzati da una sola persona.
 - Prima dell'uso, assicurarsi che tutti i componenti del dispositivo che compongono il sistema di protezione contro la caduta dall'alto funzionino correttamente insieme. Controllare periodicamente il collegamento e la regolazione dei componenti del sistema onde evitarne l'allentamento accidentale o lo scollegamento.
 - È vietato utilizzare set di dispositivi di protezione, in cui il funzionamento di un qualsiasi componente sia influenzato negativamente dal funzionamento di un altro componente.
 - tutti i componenti del sistema di protezione devono rispettare le istruzioni per l'uso dell'apparecchiatura, le disposizioni pertinenti e le norme applicabili:
 - EN 361 - per le imbracature di sicurezza;
 - EN 353-1, EN 353-2, EN 354, EN 355, EN 360, EN 362 - per sistemi di arresto delle cadute,
 - EN 795-per i punti di ancoraggio dei dispositivi (punti di ancoraggio fissi),
 - EN 358 - per i sistemi di posizionamento sul lavoro.
 - Prima di ogni utilizzo dei dispositivi di protezione individuale eseguire un'ispezione visiva accurata per verificare le condizioni ed il corretto funzionamento.
 - Durante l'ispezione verificare tutti i componenti, prestando particolare attenzione a eventuali danni, eccessiva usura, corrosione, abrasione, tagli e malfunzionamento. Prestare particolare attenzione ai singoli dispositivi:
 - nelle imbracature e nei cordini di posizionamento controllare gli anelli, gli elementi di regolazione, i punti (moschettoni) di collegamento, brache, le cuciture, i fori passanti;
 - nei dissipatori controllare gli anelli di collegamento, brache, le cuciture, le custodie e i connettori;
 - nei cordini e nelle guide tessili per funi, radance, connettori, elementi di regolazione;
 - nei cordini e nelle guide in acciaio per funi, controllare fili, morsetti, anelli, radance, connettori, elementi di regolazione;
 - nei dispositivi autofrenanti a fune o nastro controllare il corretto funzionamento del riavvolgitore e del meccanismo di blocco, dell'alloggiamento, del dissipatore e dei connettori;
 - nelle scale dotate di dispositivo guidato il corpo del dispositivo, il corretto scorrimento lungo la guida, il funzionamento del meccanismo di blocco, i rulli, le viti e i rivetti, i connettori, il dissipatore;
- nei connettori (moschettoni) controllare il corpo, le rivettature, ancoraggio principale, il funzionamento del meccanismo di blocco;punkot kotwiczoniaPunto di ancoraggiakrawędźBordomax. 1,5 mmax. 1,5 m
- Almeno una volta all'anno, dopo ogni 12 mesi di utilizzo i dispositivi di protezione individuale devono essere ritirati dall'uso per condurre una loro ispezione completa. La revisione periodica può essere effettuata dalla persona responsabile nello stabilimento per le ispezioni periodiche dei dispositivi di protezione individuale, addestrato a questo proposito. Le ispezioni periodiche possono essere eseguite anche dal produttore dell'equipaggiamento o da una persona o società autorizzata dal produttore. Durante l'ispezione verificare tutti i componenti dell'equipaggiamento, prestando particolare attenzione a eventuali danni, eccessiva usura, corrosione, abrasione, tagli e malfunzionamenti (vedi punto precedente).

In alcuni casi, se i dispositivi di protezione individuale presentano una struttura particolarmente complessa, ad es. dispositivi autobloccanti; le ispezioni periodiche possono essere eseguite solo dal produttore del dispositivo o da un suo rappresentante autorizzato. Dopo il completamento dell'ispezione periodica annotare la data dell'ispezione successiva.

- regolari ispezioni periodiche sono fondamentali per la determinazione dello stato tecnico dell'equipaggiamento e per la sicurezza dell'utente, che dipende dalla piena efficienza e dalla durevolezza del dispositivo.
- Durante l'ispezione periodica, verificare la leggibilità di tutte le marcature presenti sul dispositivo (targhetta identificativa del dispositivo). Tutte le informazioni sui dispositivi di protezione individuale (nome, numero di serie, data di acquisto e messa in servizio, nome dell'utente, informazioni sulle riparazioni, sulle ispezioni e sulla messa fuori uso) devono essere registrate nella scheda di utilizzo del dispositivo. Per le registrazioni nella scheda di utilizzo è responsabile l'azienda in cui viene utilizzato il dispositivo. La scheda deve essere compilata dalla persona responsabile per i dispositivi di sicurezza dello stabilimento. Non è consentito l'utilizzo di dispositivi di protezione individuale privi di scheda di utilizzo.
- Se l'equipaggiamento viene venduto fuori dal paese di origine, il fornitore sarà tenuto ad allegare il manuale d'uso e di manutenzione dell'equipaggiamento, nonché informazioni sulle ispezioni periodiche e sulle riparazioni dell'equipaggiamento nella lingua vigente nel paese in cui verrà utilizzato l'equipaggiamento.
- I dispositivi di protezione individuale devono essere immediatamente ritirati dall'uso in caso di qualsiasi dubbio circa lo stato dei componenti o il loro funzionamento. La rimessa in uso dell'equipaggiamento potrà avvenire solo dopo aver condotto un'ispezione dettagliata da parte del produttore dell'equipaggiamento e dopo l'ottenimento del suo consenso scritto per la rimessa in uso dell'equipaggiamento.
- Se i dispositivi di protezione individuale sono stati utilizzati per arrestare una caduta, questi devono essere ritirati dall'uso e devono essere distrutti in modo permanente.
- Le imbracature di sicurezza conformi alla norma EN 361 sono l'unico dispositivo di sicurezza ammissibile per collegare il corpo dell'utente con i dispositivi di protezione individuale contro le cadute dall'alto.
- Il sistema di protezione contro le cadute dall'alto può essere collegato esclusivamente ai punti di aggancio (fibbie, anelli) dell'imbracatura, contrassegnati con la lettera maiuscola "A".
- Il punto (dispositivo) di ancoraggio del dispositivo di protezione contro le cadute dall'alto deve presentare una struttura stabile e una posizione tale da limitare il rischio di caduta e ridurre al minimo la lunghezza della caduta libera. Il punto di ancoraggio dell'equipaggiamento deve trovarsi sopra il luogo di lavoro dell'utente. La forma e la struttura del punto di ancoraggio dell'equipaggiamento devono garantire un collegamento affidabile dell'equipaggiamento e non possono condurre allo scollegamento accidentale. Si raccomanda l'utilizzo di punti di ancoraggio per dispositivi certificati e marcati, conformi alla norma EN 795. Assicurarsi di controllare lo spazio libero sotto il luogo di lavoro, su cui verrà utilizzato il dispositivo di protezione individuale contro le cadute dall'alto, per evitare di colpire oggetti o superfici sottostanti durante l'arresto della caduta. Il valore dello spazio libero richiesto sotto il luogo di lavoro deve essere controllato nelle istruzioni per l'uso dei dispositivi di protezione che si intende utilizzare.

INSPECTION BEFORE USE

Before each use of the device the user must carry out a detailed inspection of components of the device: housing, snap hook, holder, work cable or webbing (over the whole length) for mechanical, chemical and thermal damages. It is necessary to check operation of retracting and braking gear by dynamically pulling the work cable/ webbing. The cable/ webbing should be locked and stop extending any further. After the cable/ webbing is released, it should be easily folded (retracted) by the device. Inspections and checks should be carried out by the user of the device. If there are any defects or doubts in regard of the correct condition and function of the device, it should be withdrawn from use immediately. During usage protect all parts of the device from contact with oils, solvents, acids and alkali, open flame, molten metal spatters and objects with sharp edges. During operation on truss structures avoid interweaving the work cable/webbing between individual parts of the structure. Avoid usage of the device in dusty and oily environments.

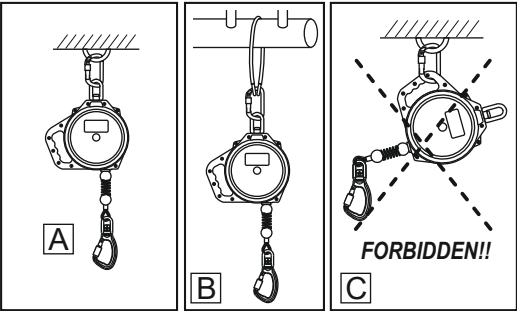
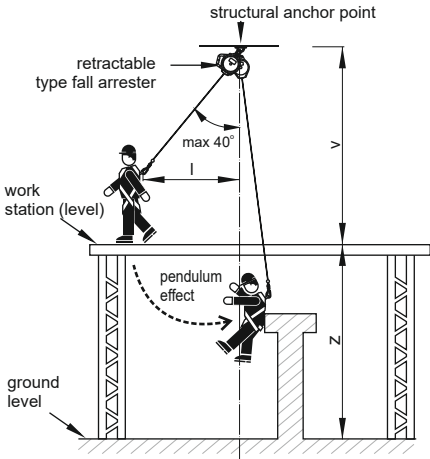
Use of retractable type fall arrester as a part of a fall protection system must be in accordance with instructions for individual parts of the system and standards in force:

- EN 361 - Full body harness;
- EN 362 - Connectors;
- EN 795 - Anchor devices (anchor points).

CONNECTING THE FALL ARRESTER TO STRUCTURAL ANCHOR POINT

The device must be attached to a structural anchor point only with rotary holder using snap hook [A] or attachment [B] compliant with EN 362 or EN 795. It is forbidden to attach the device using handle for device transportation [C]. Structural anchor point should be located above the user and have static strength of min. 12 kN.

Shape and construction of a structural anchor point must prevent self-acting disconnection or slipping of the device. It is recommended to use marked and certified structural anchor points compliant with EN 795.



REQUIREMENTS FOR STRUCTURAL ANCHOR POINTS

Structural anchor point which the retractable type fall arrester is attached to, should be located above the user.

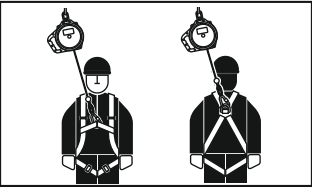
If retractable type fall arrester is attached vertically above the user, minimum required free space below the work station (level) must be 1.5m. When work cable of the retractable type fall arrester is deflected from the vertical line, a pendulum effect may occur. To avoid a related risk, pay attention that the device work line deflection from the vertical never reaches 40°. In such case the user may move in the horizontal over a distance "I" no greater than 1/2 "N". Then the minimum required free space under the work station (level) must be 1.5m + distance "I".

CONNECTING WORK CABLE OF RETRACTABLE TYPE FALL ARRESTER TO FULL BODY HARNESS

- - snap hooks on work cable should be connected only to front or dorsal attachment point on the harness. Full body harness should be compliant with requirements of EN 361
- - always secure the snap hook locking gear with locking gear

USE OF RETRACTABLE TYPE FALL ARRESTER DURING WORKS ON A ROOF

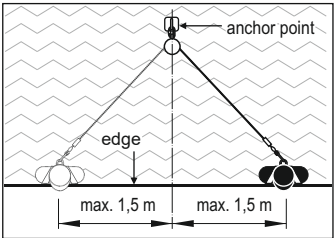
It is acceptable to use retractable type fall arresters HSG-SHV for vertical application and protection against falls from edges which is confirmed by a special marking – see pictogram. These devices have been successfully tested in accordance with new Directive on personal protective equipment 89/686/EEC (Document CNB/P/11.060). The device can be used in areas where any type of edges with radius >0.5mm are present. Example edge materials: roller steel profiles, and other metal structures, wooden beams or planks, roof parapets and similar concrete edges (it is recommended to chamfer concrete edges using e.g. steel profile). However, for edges posing a high risk of cutting the cable or with burrs, it is necessary to conduct a proper risk assessment, provide additional edge protection or contact the manufacturer. During horizontal work the device must be installed on the edge level or above.



Line deflection angle on the edge when arresting a fall must be at least 90°. Minimum required free space under the work level for fall from edges must be 2.5m + distance "I". In case of falls from edges pay particular attention to a potential pendulum effect and potential contact of the user with parts of the structure.

In order to prevent a pendulum effect fall, it is necessary to limit the movement from structural anchor point axis to 1.5m (see figure). Otherwise instead of a structural anchor point, please use an anchor device compliant with EN 795 Class D. The device HSG-SHV has not been tested with C class anchor devices.

NOTE: After a fall from edge there is a risk of injuries as a result of hitting elements of building or structure. Thus, prepare and practice special rescue procedures related to falls from edges.



THE ESSENTIAL PRINCIPLES FOR USERS OF PERSONAL PROTECTIVE EQUIPMENT AGAINST FALLS FROM A HEIGHT:

- personal protective equipment shall only be used by a person trained and competent in its safe use.
- personal protective equipment must not be used by a person with medical condition that could affect the safety of the equipment user in normal and emergency use.
- a rescue plan shall be in place to deal with any emergencies that could arise during the work.
- being suspended in PPE (e.g. arresting a fall), beware of suspension trauma symptoms.
- to avoid symptoms of suspension trauma, be sure that the proper rescue plan is ready for use. It is recommended to use foot straps.
- it is forbidden to make any alterations or additions to the equipment without the manufacturer's prior written consent.
- any repair shall only be carried out by equipment manufacturer or his certified representative.
- personal protective equipment shall not be used outside its limitations, or for any purpose other than that for which it is intended.
- personal protective equipment should be a personal issue item.
- before use ensure about the compatibility of items of equipment assembled into a fall arrest system. Periodically check connecting and adjusting of the equipment components to avoid accidental loosening or disconnecting of the components.
- it is forbidden to use combinations of items of equipment in which the safe function of any one item is affected by or interferes with the safe function of another.
- before each use of personal protective equipment it is obligatory to carry out a pre-use check of the equipment, to ensure that it is in a serviceable condition and operates correctly before it is used.
- during pre-use check it is necessary to inspect all elements of the equipment in respect of any damages, excessive wear, corrosion, abrasion, cutting or incorrect acting, especially take into consideration:
 - in full body harnesses and belts - buckles, adjusting elements, attaching points, webbings, seams, loops;
 - in energy absorbers - attaching loops, webbing, seams, casing, connectors;
 - in textile lanyards or lifelines or guidelines - rope, loops, thimbles, connectors, adjusting element, splices;
 - in steel lanyards or lifelines or guidelines - cable, wires, clips, ferrules, loops, thimbles, connectors, adjusting elements;
 - in retractable fall arresters - cable or webbing, retractor and brake proper acting, casing, energy absorber, connector;
 - in guided type fall arresters - body of the fall arrester, sliding function, locking gear acting, rivets and screws, connector, energy absorber;
 - in metallic components (connectors, hooks, anchors) - main body, rivets, gate, locking gear acting.
- after every 12 months of utilization, personal protective equipment must be withdrawn from use to carry out periodical detailed inspection. The periodic inspection must be carried out by a competent person for periodic inspection. The periodic inspection can be carried out also by the manufacturer or his authorized representative.
- in case of some types of the complex equipment e.g. some types of retractable fall arresters the annual inspection can be carried out only by the manufacturer or his authorized representative.
- regular periodic inspections are the essential for equipment maintenance and the safety of the users which depends upon the continued efficiency and durability of the equipment.
- during periodic inspection it is necessary to check the legibility of the equipment marking. Don't use the equipment with the illegible marking.
- it is essential for the safety of the user that if the product is re-sold outside the original country of destination the reseller shall provide instructions for use, for maintenance, for periodic examination and for repair in language of the country in which the product is to be used.
- personal protective equipment must be withdrawn from use immediately when any doubt arise about its condition for safe use and not used again until confirmed in writing by equipment manufacturer or his representative after carried out the detailed inspection.
- personal protective equipment must be withdrawn from use immediately and destroyed (or another procedures shall be introduced according detailed instruction from equipment manual) when it have been used to arrest a fall.
- a full body harness (conforming to EN 361) is the only acceptable body holding device that can be used, in a fall arrest system.
- in full body harness use only attachment points marked with a capital letter "A" to attach a fall arrest system.
- the anchor device or anchor point for the fall arrest system should always be positioned, and the work carried out in such a way, as to minimise both the potential for falls and potential fall distance. The anchor device/point should be placed above the position of the user . The shape and construction of the anchor device/point shall not allowed to self-acting disconnection of the equipment. Minimal static strength of the anchor device/point is 12 kN. It is recommended to use certified and marked structural anchor point complied with EN795
- it is obligatory to verify the free space required beneath the user at the workplace before each occasion of use the fall arrest system, so that, in the case of a fall, there will be no collision with the ground or other obstacle in the fall path. The required value of the free space should be taken from instruction manual of used equipment.
- there are many hazards that may affect the performance of the equipment and corresponding safety precautions that have to be observed during equipment utilization, especially: - trailing or looping of lanyards or lifelines over sharp edges, - any defects like cutting, abrasion, corrosion, - climatic exposure, - pendulum falls, - extremes of temperature, - chemical reagents, - electrical conductivity.
- personal protective equipment must be transported in the package (e.g.: bag made of moisture-proof textile or foil bag or cases made of steel or plastic) to protect it against damage or moisture.
- the equipment can be cleaned without causing adverse effect on the materials in the manufacture of the equipment. For textile products use mild detergents for delicate fabrics, wash by hand or in a machine and rinse in water. For energy absorbers use only a damp cloth to wipe away dirt. It's forbidden to immerse energy absorbers into the water. Plastic parts can be cleaned only with water. When the equipment becomes wet, either from being in use or when due cleaning, it shall be allowed to dry naturally, and shall be kept away from direct heat. In metallic products some mechanic parts (spring, pin, hinge, etc.) can be regularly slightly lubricated to ensure better operation.
- personal protective equipment should be stored loosely packed, in a well-ventilated place, protected from direct light, ultraviolet degradation, damp environment, sharp edges, extreme temperatures and corrosive or aggressive substances.
- Using the harness in connection with personal protective equipment against falls from a height must be compatible with manual instructions of this equipment and obligatory standards:
 - EN353-1, EN353-2, EN355, EN354, EN360 - for the fall arrest systems;
 - EN362 - for the connectors;
 - EN1496, EN341 - for rescue devices;
 - EN795 - for anchor devices.